



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für  
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Herrn Johannes Klomann, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
konrad.wolf@mwwk.rlp.de  
www.mwwk.rlp.de

04. Okt. 2019

Mein Aktenzeichen  
Ref. 9311  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Hr. Marc-Antonin Bleicher  
marc-antonin.bleicher@bm.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2855  
06131 16 172855

**32. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am  
17.09.2019**

**TOP 7: „Erweiterung der Pflege-Studiengänge“**

Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der FDP  
V 17/5307

**TOP 9: „Ausbau der Pflegewissenschaften an der Universität Trier“**

Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der CDU  
V 17/5314

**Behandlung gemeinsam**

5-fach

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

*lieber Johannes*

wie in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
zugesagt, übermittele ich Ihnen den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

*K. Wolf*  
Prof. Dr. Konrad Wolf

**Ausschuss für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am  
17.09.2019**

**Vorlage 17/5307; Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT  
Betreff: „Erweiterung der Pflege-Studiengänge“**

**Vorlage 17/5314; Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT  
Betreff: „Ausbau der Pflegewissenschaften an der Universität Trier“**

### **SPRECHVERMERK**

Anrede,

die Landesregierung hat im Doppelhaushalt 2019/2020 einen Schwerpunkt für den Ausbau der Pflegestudiengänge an den staatlichen Hochschulen gesetzt. Damit wird den gestiegenen Anforderungen in der Versorgung und den wachsenden Ansprüchen im Gesundheitssystem Rechnung getragen. Die Universität Trier erhält zusätzlich zwei Professorenstellen der Besoldungsgruppe W 3 und drei Professorenstellen der Besoldungsgruppe W 2 sowie eine Stelle der Entgeltgruppe E 10 für den Koordinierungsaufwand zur Integration der Praxiseinsätze.

Die Hochschule für Gesellschaft und Wirtschaft Ludwigshafen erhält zusätzlich eine Professorenstelle der Besoldungsgruppe W 2 sowie eine Stelle der Entgeltgruppe E 10.

Mit den Stellenzuweisungen verfolgt die Landesregierung gemeinsam mit den Hochschulen wichtige Zielsetzungen:

Erstens sollen die vorhandenen dualen Bachelorstudiengänge in der Pflege entsprechend des neuen Pflegeberufereformgesetzes des

Bundes vom 17. Juli 2017 auf primärqualifizierende Studiengänge umgestellt werden (Universität Trier Wintersemester 2020/2021; Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen Wintersemester 2021/2022). Damit wird in Rheinland-Pfalz zügig ein wettbewerbsfähiges Angebot zur Verfügung gestellt. Da die bisherige Kooperation mit den Fachschulen in den primärqualifizierenden Studiengängen entfällt, wird der höhere Lehraufwand durch dieses zusätzliche Lehrpersonal kompensiert.

Zweitens soll das Angebot an Studienplätzen für Studienanfängerinnen und Studienanfänger sukzessive ausgebaut werden. Dies soll sowohl in Abhängigkeit von der Nachfrage seitens Studieninteressierter und der Gewinnung zusätzlicher Kooperationspartner durch die Hochschulen für die Praxiseinsätze während des Studiums erfolgen.

Drittens wird das Studienangebot in der Pflege auf den gesamten hochschulischen Qualifizierungsbereich ausgeweitet. Mit neuen Masterstudiengängen wird sich die Attraktivität und Anziehungskraft der Hochschulen für Studieninteressierte zusätzlich erhöhen. Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen wird ab 2020 einen Masterstudiengang „Innovative Versorgungspraxis in der Pflege und im Hebammenwesen“ anbieten. An der Universität Trier wird es ab dem Wintersemester 2019/2020 möglich sein, einen Master „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung“ mit den Schwerpunkten Klinische Pflege und Gesundheitsförderung zu absolvieren.

Viertens soll auch das Angebot für Promotionen im Bereich der Pflegewissenschaften ausgebaut werden. Die relativ junge Disziplin bietet eine Reihe von gesellschaftlich relevanten Fragestellungen, die im Rahmen von Forschungsvorhaben bearbeitet werden können. Dabei soll auch die neue Möglichkeit der kooperativen Promotionen im



Zusammenspiel der beiden Hochschulen in Trier und Ludwigshafen perspektivisch genutzt werden.

Die Hochschule Trier bietet drei duale Bachelorstudiengänge in den Therapieberufen Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie an. Die Hochschule Trier hat vor allem mit Mitteln des Hochschulpakts von Bund und Land die Möglichkeit erhalten, diese Studienangebote aufzubauen. Das Land hat diese Entscheidung stets unterstützt und 2015 noch einmal gesondert dafür weitere Mittel zur Verfügung gestellt. Das Land misst den dualen Studiengängen im Bereich der Therapieberufe eine wichtige Bedeutung bei. Die bisherigen Erfahrungen zeigen ein überzeugendes Modell, das den Absolventinnen und Absolventen hochwertige Qualifikationen sowohl in der Praxis als auch in der Theorie vermittelt. Die Verzahnung der Fachschulausbildung mit einem Bachelorstudium vermittelt eine hohe Handlungskompetenz in den Gesundheitsfachberufen. Darauf soll auch zukünftig nicht verzichtet werden.

Die Landesregierung misst der Zusammenarbeit der Hochschulen einer Region eine hohe Bedeutung bei. Auf diese Weise können Synergien genutzt und die Bedarfe vor Ort gemeinsam aufgegriffen werden. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Gesundheitsversorgung. Deshalb werden wir die Hochschulen in Trier auch hier um eine verstärkte Zusammenarbeit bitten. Ein wichtiger Schritt stellt bereits der neue Masterstudiengang „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung“ dar: Dieser steht grundsätzlich für Personen mit einem Bachelor-Abschluss aus dem Gesundheitsbereich offen. Damit entsteht auch ein Angebot für die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Trier, das dazu beitragen kann, Fachkräfte längerfristig an die Region zu binden.